

**Autor:** Von unserem Redaktionsmitglied Carolin Freytag  
**Seite:** 7

**Ressort:** WIRTSCHAFT

## "Keine Angst vor Konkurrenz"

### Innovationen und Tatendrang auf der "Gründerzeit" in Karlsruhe

Karlsruhe. Er ist zwei Meter und vierzig groß, wirkt wie einem Kinofilm entsprungen und auch ein bisschen unheimlich. Nox ist ein Roboter. Er überragt jeden, spricht, singt und kann sogar tanzen - wenn er will. Er zieht die Aufmerksamkeit auf sich. Auch auf der gestrigen "Gründerzeit" in der Karlsruher Gartenhalle. Rund 130 junge Unternehmen, 60 Institutionen und circa 2 000 Besucher kamen aus ganz Baden-Württemberg zu der Gründermesse, um sich auszutauschen. 80 Unternehmen stellten auf zwei Bühnen in wenigen Minuten ihr Produkt vor. An zahlreichen Ständen präsentierten sich die Gründer.

"MaXeet" aus Schönau stellten ihren individuellen Online-Kochplan vor - je nach dem, was gerade im Kühlschrank ist. Der "Buddy-Watcher" am Armgelenk sorgt mit Vibrationen dafür, dass der Partner beim Tauchen nicht verloren geht. "AutoVimation" aus Karlsruhe zeigten ihre Schutzhüllen für Industriekameras.

High-Tech-Gründungen waren der Schwerpunkt der Messe. Vor zwei Jahren fand die Gründerzeit erstmals in Stuttgart statt. Nun hat man sich für Karlsruhe entschieden. "Das ist eine gute Wahl", sagte Oberbürgermeister Frank Mentrup bei der Eröffnung. "Karlsruhe ist eine Gründerstadt par excellence mit seinen Hochschulen und Forschungszentren." Die Gründerzentren seien ein perfektes Beispiel dafür.

"Baden-Württemberg ist beseelt vom Gründergeist", betonte Walter Weik, Generalbevollmächtigter der L-Bank. Sein Institut organisiert zusammen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft die Messe Gründerzeit. "Viele Institutionen kümmern sich um Gründer. So berät die IHK beispielsweise alle, die etwas Eigenes aufbauen wollen", erklärte

Weik.

Aber was ist eigentlich wichtig beim Gründen? Tipps gab es von einem, der es wissen muss. Web.de-Gründer Matthias Greve erklärte, was er in 30 Jahren Unternehmertum gelernt hat. "Ziel Nummer eins muss Geldverdienen sein, nur so kann man sich entwickeln, wachsen und Mitarbeiter bezahlen." Viele Gründer würden das vor lauter Tatendrang vergessen. Auch ein schneller Erfolg ist die Ausnahme. "Stellen sie sich eher auf einen Triathlon ein als auf einen Sprint." Wer merkt, dass ein Projekt nicht funktioniert, solle schnell davon ablassen: "Bloß kein totes Pferd reiten." Das eigene Ego muss zudem hintenanstehen: "Stelle nur Mitarbeiter ein, die besser sind als du." Rat gab es auch von den ausstellenden Gründern. "Netzwerken ist wichtig. Und wenn man eine Idee hat, sollte man damit rausgehen. Bloß keine Angst vor Konkurrenz", erklärte Tobias Danzer aus Pforzheim, bei dem "NOX the robot" bereits in seiner Dip-lomarbeit Thema war. "Wenn man hinfällt, immer wieder aufstehen. Man braucht Durchhaltevermögen", sagte Michael Feicht, dem die Idee zum "Buddy-Watcher" bei einem Tauchgang in Australien kam. Infos zu Rechtlichem, Formalem und zur Finanzierung gab es von den Organisatoren, von Gründerverbunden und Hochschulen.

Am Ende des Tages standen Preisverleihungen. Beim "Elevator Pitch BW" mussten 14 Finalisten die Zuhörer in drei Minuten - in der kurzen Zeit einer Fahrstuhlfahrt - neugierig machen. Den "CyberOne-Hightech Award Baden-Württemberg" gab es für die innovativsten Gründer.

"Stelle nur Mitarbeiter ein, die besser sind als du"

**Abbildung:** "NOX the robot" IST TECHNIK, DIE BEGEISTERT: Genau das wollte sein Entwickler auch erreichen. In der Karlsruher Gartenhalle präsentierten junge Unternehmensgründer ihre Ideen und Produkte. Foto: jodo

**Urheberinformation:** Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung